

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1.50 Dinar

Kočevoje,

Donnerstag, den 1. März 1928.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgeschickt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Unseren Landsleuten aus dem Gottscheer, Tschernember und Rudolfs-werter Bezirke.

Wir bringen heute die von der Bezirksschulbehörde in Gottschee ausgearbeitete und von der Obergespannschaft bestätigte Anordnung zur Kenntnis unserer Öffentlichkeit, nach welcher der genügend bekannte und zum Schutze des deutschen Schulwesens in Krain vom Unterrichtsminister hinausgegebene Erlaß im Gottscheer Gebiete zu deuten und auszuführen ist. Eine Kritik dieser Durchführungsverordnung behalten wir uns für die nächsten Nummern vor.

Heute möchten wir nur darauf aufmerksam machen, daß nunmehr alle Kinder, die zwangsweise in slowenische Klassen gesteckt wurden, wieder in deutsche Klassen eingereiht werden, wenn ihre Eltern bei der Schulleitung eine diesbezügliche schriftliche Erklärung bis 10. März abgeben. Dergleichen muß an jenen Schulen, wo bisher keine deutsche Klasse mehr war, eine solche wieder eingerichtet werden, wenn die Eltern das Verlangen stellen und zwar haben dieses Recht auch Eltern aus gemischten Ehen, wenn die Sprache in der Familie gottscheisch oder deutsch ist.

Es liegt also jetzt nur an den Eltern, soll in Stalldorf, Reuter, Wertschitz, Schäflein, Maierle, Skril, Tiefenbach, Obergas und Suchen wieder eine deutsche Klasse entstehen, wie eine solche für Stockendorf, Unterdeutschau und Morobitz schon bestimmt ist. Da heißt es rechtzeitig den Mund aufstun und nichts versäumen.

Die an die Schulleitungen hinausgegebene Durchführungsverordnung hat folgenden Wortlaut:

„Um den nationalen Minderheiten die Möglichkeit zur freien kulturellen Entwicklung ihrer Sprache und Gelegenheit zur Erlernung der Staatsprache zwecks weiterer Ausbildung und praktischer Notwendigkeit zu bieten, ordne ich im Zusammenhange mit dem ministeriellen Erlaße vom 25. November 1927, Bl. 79.413, und dem des Obergespans vom 14. Februar 1928, Zahl 1060, für alle deutschen und doppelsprachigen Volksschulen folgendes an:

1. An einklassigen Schulen mit ungeteiltem Unterrichte (drei Abteilungen) ist in der ersten und zweiten Abteilung deutsche Unterrichtssprache. Doch hat die zweite Abteilung (3. und 4. Schuljahr) wöchentlich vier slowenische Unterrichtsstunden. Die dritte Abteilung (5. und 6. Schuljahr) hat slowenische Unterrichtssprache bei wöchentlich drei deutschen Unterrichtsstunden.

Einklassige Volksschulen mit geteiltem Unterrichte in vier Abteilungen haben in der Unter-

gruppe deutsche Unterrichtssprache. Die erste Abteilung der Obergruppe hat zwar auch noch deutsche Unterrichtssprache bei wöchentlich vier slowenischen Stunden, doch soll darauf gesehen werden, daß sich die Schüler eine möglichst große Kenntnis des Slowenischen aneignen, um in der zweiten Abteilung dem Unterrichte, der slowenisch erteilt wird, folgen zu können. Deutsch wird in dieser Abteilung drei Stunden wöchentlich unterrichtet.

2. Zweiklassige Volksschulen haben in der ersten Klasse deutsche Unterrichtssprache mit wöchentlich vier slowenischen Stunden; in der Obergruppe wird slowenisch unterrichtet bei wöchentlich drei deutschen Stunden.

3. Dreiklassige Volksschulen haben in der ersten und zweiten Klasse deutsche Unterrichtssprache, doch hat die zweite Abteilung der zweiten Klasse wöchentlich vier slowenische Stunden. Die dritte Klasse hat slowenische Unterrichtssprache, bei wöchentlich drei deutschen Stunden in ihren beiden Abteilungen.

4. Vierklassige Volksschulen haben in der ersten, zweiten und dritten Klasse deutsche Unterrichtssprache mit wöchentlich vier slowenischen Stunden in der dritten Klasse. Die vierte Klasse hat slowenischen Unterricht mit wöchentlich drei deutschen und einer serbokroatischen Stunde.

5. Fünfklassige Schulen haben bis einschließlich der dritten Klasse deutschen Unterricht, bei vier slowenischen Stunden in der dritten Klasse. Die vierte und fünfte Klasse ist slowenisch mit wöchentlich drei deutschen und einer serbokroatischen Stunde in jeder Klasse.

6. Sechsklassige Volksschulen haben bis einschließlich der vierten Klasse deutsche Unterrichtssprache. In der dritten und vierten Klasse sind nebstbei wöchentlich vier slowenische und dazu noch in der vierten Klasse eine serbokroatische Stunde. Die fünfte und sechste Klasse ist slowenisch mit drei deutschen und zwei serbokroatischen Stunden.

Einklassige Schulen mit doppelter Unterrichtssprache sind als zwei einklassige Schulen mit ungeteiltem Unterrichte zu betrachten, wie unter Nr. 1. Die slowenische Gruppe hat Vormittag, die deutsche Nachmittag Unterricht. Wenn aber die Zahl der Schüler in einer Gruppe 15 nicht übersteigt, können die slowenische und deutsche Gruppe gemeinsam unterrichtet werden, und zwar so, daß die eine Gruppe direkt, die andere indirekt beschäftigt wird, wie dies in Ebental der Fall ist. Ebenso können zwei Gruppen bzw. Abteilungen mit gleicher Unterrichtssprache zusammengezogen werden, wenn sie zusammen nicht mehr als 30 Schüler zählen.

Die Wiederholungsschule behält (erhält) slowenische Unterrichtssprache. Die Lehrstunde für Sprachunterricht ist so aufzuteilen, daß eine halbe Stunde slowenischer, eine halbe deutscher Sprachunterricht erteilt wird. Die halbe Stunde Sprachunterricht wird bei den Mädchen in einer Woche slowenisch, in der anderen deutsch erteilt.

Alle in Betracht kommenden Schulen sollen möglichst bald die überarbeiteten Stundenpläne, die etwa mit vorliegender Anordnung nicht im Einklange stehen und die Änderungen in der Zahl der Kinder vorlegen, welche sich wegen des Selbstbestimmungsrechtes der Eltern aus gemischten Ehen ergeben.

Als Unterrichtsbücher dürfen nur solche verwendet werden, die vom Unterrichtsministerium genehmigt und für die betreffende Gruppe entsprechend sind. Ich bemerke, daß an allen Schulen darauf zu sehen ist, daß die Schüler die Staatsprache erlernen, was ihnen selbst, als auch deren Eltern in jeder Hinsicht nur nützen kann. Der Lehrerschaft empfehle ich beim Unterrichte sowohl den Schülern als auch den Eltern gegenüber rückwärtsvoll zu sein.

Ich hoffe, daß hiemit die Frage des Minderheitenschulwesens dieses Gebietes zur Zufriedenheit der betreffenden Eltern gelöst ist; andererseits aber werden die Schüler wenigstens teilweise mit der Staatsprache bekannt werden.

Ich ersuche, mich auf allfällige Schwierigkeiten und die infolge dieser Verordnung neu eintretenden Veränderungen aufmerksam zu machen und hievon ehe baldigst Bericht zu erstatten.

Loger m. p."

Haushaltungskurs für Mädchen.

Wie bereits in der letzten Nummer unseres Blattes mitgeteilt wurde, findet vom 20. März l. J. an durch zehn Wochen zum erstenmale in Gottschee ein Haushaltungskurs für Mädchen statt. Solche Kurse sind anderswo schon seit langem bekannt und beliebt. Die Teilnehmerinnen betätigen sich da nicht nur praktisch in der Küche, sondern erhalten auch Unterricht im Nähen, Schnittzeichnen, in der Buchhaltung und Unterweisung über Gesundheitspflege. Dieser erste Kurs ist für Mädchen aus der Stadt bestimmt. Für die Mädchen vom Lande, welchen wegen der Frühjahrszeit die Teilnahme jetzt nicht möglich wäre, wird im Spätherbst ein Haushaltungskurs veranstaltet werden.

Diejenigen Mädchen, welche am jetzigen Kurs teilnehmen wollen, sollen sich in den nächsten Tagen bei der landwirtschaftlichen Filiale melden.

Zweite Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse in Gottschee.

Donnerstag den 23. Februar fand im Gasthause des Herrn Viktor Petsche unter zahlreicher Teilnahme aus Land und Stadt die zweite Jahreshauptversammlung der Spar- und Darlehenskasse in Gottschee statt.

Der Obmann, Herr Alois Kresse, eröffnete nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und gab den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt:

„Sehr geehrte Vollversammlung!

Die Spar- und Darlehenskasse in Gottschee hat ihr zweites Geschäftsjahr hinter sich. Der Rechnungsabschluss zeigt das Bild einer beispiellos raschen Entwicklung, die die kühnsten Erwartungen weit übertroffen hat. Der diesjährige Rechnungsabschluss liefert uns den Beweis dafür, daß die neue Sparkasse vom Vertrauen der gesamten Bevölkerung getragen wird. Er ist uns aber auch ein Beweis, daß unser Volk nach den Jahren schwerer wirtschaftlicher Erschütterung wieder zurückgefunden hat zu den altbewährten Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Die wirtschaftliche Funktion, die unsere neue Sparkasse zu erfüllen hat, ist ja allgemein bekannt. Sie soll dem Landwirte, dem Gewerbetreibenden, dem Kaufmanne, überhaupt allen Ständen unserer Bevölkerung stützend unter die Arme greifen und im Bedarfsfalle möglichst billige und rasche Kredite gewähren. Diesem Zwecke vermag unsere Anstalt, dank der so erfreulichen Entwicklung, heute schon voll und ganz nachzukommen.

Zur Erläuterung dieser Tatsachen seien nachstehend einige Daten aus dem Rechnungsabschlusse wiedergegeben.

Der Gesamtumsatz betrug
im Jahre 1927 Din 76.612.846'68
gegenüber dem Vorjahre „ 23.861.082'04
somit mehr Din 52.751.764'64

Die Zahl der Mitglieder hat sich von 143 im Vorjahre auf 285 mit 366 Anteilen — somit auf das Doppelte erhöht.

Einlagen auf Büchel und im Kontokorrent mit Ende
1926 Din 2.335.336'30
und mit Ende 1927 „ 9.335.015'62
mithin Zuwachs im Jahre
1927 Din 6.999.679'32

Die Darlehen gegen grundbücherliche Sicherstellung, Wechsel und sonstige Deckung betragen mit Ende
1926 Din 982.326'60
und mit Ende 1927 „ 2.256.520'97
somit im Jahre 1927 ein
Zuwachs von Din 1.274.194'37

Stand der Kontokorrentkredite mit Ende 1926 Din 582.511'20
mit Ende 1927 „ 803.611'80
daher ein Zuwachs von Din 221.100'60

Bei verschiedenen Geldinstituten wurden eingelegt:
Stand Ende 1926 Din 644.988'80
Stand Ende 1927 „ 6.198.615'29
ergibt einen Zuwachs von Din 5.553.626'49
Stammanteile Ende 1926 Din 2.150'—
eingezahlt wurden im Jahre
1927 „ 1.530'—
ergibt Stand Ende 1927 Din 3.680'—

Der Gebarungsüberschuß im Jahre 1927 beträgt Din 60.974'04

Außer den bereits eingangs erwähnten Aufgaben soll die Sparkasse aber auch öffentlich-gemeinnützige Unternehmungen nach Möglichkeit fördern.

Jahresabschluss für das 2. Geschäftsjahr 1927.

Geschäftsgebarung.

Soll		Haben	
Dinar		Dinar	
13.351.655'70	Kassa	13.347.536'—	
11.098.215'47	Anteile	1.530'—	
4.678.044'82	Geldinstitute	5.544.588'98	
1.319.560'42	Darlehen	3.403.850'45	
7.353.310'88	Spareinlagen	7.602.476'69	
49.859'66	Kontokorrent	7.848.973'33	
455.776'39	Diverse Konti	50.600'72	
	Verlust- und Gewinn-Konto	506.867'17	
38.306.423'34		38.306.423'34	

Umsatz im Jahre 1927 Din 76.612.846'68.

Vermögensstand.

Aktiva		Passiva	
Dinar		Dinar	
138.775'90	Kassa	3.680'—	
6.198.615'29	Anteile	9.350'—	
2.256.520'97	Reservefond		
803.611'80	Geldinstitute	8.339.772'57	
22.441'84	Darlehen	995.243'05	
22.181'04	Spareinlagen		
1.840'25	Kontokorrent		
	Inventar		
	Investition		
	Transitzzinsen	34.967'43	
	Gebarungsüberschuß	60.974'04	
9.443.987'09		9.443.987'09	

Verlust- und Gewinn-Konto.

Soll		Haben	
Dinar		Dinar	
249.090'47	Zinsen der Spareinlagen	94.995'08	
37.156'85	Zinsen des Kontokorrentes	133.137'09	
	Zinsen der Darlehen	212.103'79	
70.135'12	Zinsen der Geldinstitute		
	Geschäftsregie		
2.493'48	Regieerträge	8.178'70	
2.464'56	Abreibung vom Inventar		
9.703'50	Abreibung vom Investitionskonto		
9.000'—	Annoncen und Zeitungen		
1.000'—	Subvention der Landwirtschaftsfiliale		
1.872'10	Subvention dem Verbands der Gottscheer Feuerwehren		
3.600'—	Steuer		
7.029'30	Miete		
	Speisen		
	Speiserträge	6.104'76	
60.974'04	Gebarungsüberschuß		
454.519'42		454.519'42	

Stand der Mitglieder.

Ende 1926 verblieben 143 Mitglieder mit 215 Anteilen.
1927 Zuwachs 144 Mitglieder mit 153 Anteilen.
287 Mitglieder mit 368 Anteilen.
Entfertigt 2 Mitglieder mit 2 Anteilen.
Stand Ende 1927 285 Mitglieder mit 366 Anteilen.

Alois Krausand m. p.
Amtsleiter.

Daß sie dieser Aufgabe bereits nachgekommen ist, ersehen wir ebenfalls aus dem vorliegenden Rechnungsabschlusse. Mit 9000 Din konnte die neu ins Leben gerufene Landwirtschaftsfiliale unterstützt werden. Dem Gauverbande der Gottscheer Feuerwehren wurde eine Subvention von 1000 Dinar ausbezahlt. Weiters hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 22. Dezember 1927 auch für das Jahr 1928 der Landwirtschaftsfiliale monatlich eine Subvention von 1000 Dinar und dem Gauverbande der Gottscheer Feuerwehren für das erste Halbjahr 1928 eine Unterstützung von 2000 Dinar bewilligt.

Die Spar- und Darlehenskasse in Gottschee blickt also auf ein Jahr segensreicher Tätigkeit zurück. Das zarte Bäumchen, das vor anderthalb Jahren von einigen beherzten Männern gepflanzt wurde, hat sich, getragen vom Vertrauen der gesamten Bevölkerung, unerwartet rasch entwickelt. Wir können stolz darauf sein. Unsere Sparkasse zählt heute zu den angesehensten Geldinstituten gleicher Art in Slowenien. Möge sich unsere Anstalt so weiter entwickeln zum Nutzen und Frommen unseres Volkes, zur Förderung seiner Landwirtschaft, des Erwerbes und zur Hebung seiner Lebensbedingungen.“

Herr Jakob Povše erstattet sodann den Bericht des Aufsichtsrates.

Der Reingewinn von 60.974'04 Dinar wird gemäß § 12 der Statuten dem Reservefonde geteilt, der sich dadurch auf 70.324'04 Din erhöht.

Der Revisionsbericht über die am 21. September 1927 stattgefundene Revision durch den Verband wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

In den Vorstand wurden folgende Herren einstimmig gewählt: Alois Kresse, Dr. Hans Arko, Dechant Ferdinand Erker, Josef Hönigmann, Hans Hönigmann, Matthias Rom, Dr. Georg Röhthel und Wilhelm Wolf.

In den Aufsichtsrat wurden alle früheren Herren einstimmig wiedergewählt und zwar: Jakob Povše, Mitterdorf; Alois Hönigmann, Altlag; Pfarrer August Schauer, Kesseltal; Peter Ladner, Gottschee; Johann Mediz, Unterdeutschau; Andreas Jallitsch, Schwarzenbach; Franz Braune, Rieg; Johann Schweiger, Oberwehenbach; Franz Zurl, Morobiz; Matthias Maußer, Ebental; Johann Widmer, Moos und Viktor Petsche, Gottschee.

Herr Dr. Hans Arko wies mit kurzen Worten auf die wirtschaftliche Notwendigkeit der Anstalt

hin, was sie in dieser Hinsicht schon geleistet und welche wichtigen Aufgaben sie noch zu erfüllen haben wird.

Über Antrag des Herrn Robert Ganslmayer wird dem Vorstande und dem Aufsichtsrate für die bisherige uneingetragene Arbeitsleistung die Anerkennung der Generalversammlung ausgesprochen.

Er dankte als Bevollmächtigter der Landwirtschaftsfamilie für die bisher gewährten Unterstützungen und berichtete kurz über ihre bisherige Tätigkeit.

Aus Stadt und Land.

Gottschee. (Das neue Ministerium,) welches wir seit einigen Tagen wieder haben, zählt auch den Obmann des jugoslawischen Klubs Dr. Korosec zu seinem Mitgliede, was allenthalben mit Genugtuung aufgenommen wurde. Dr. Korosec hat als Innenminister eines der wichtigsten Ministerien übernommen. Mögen die in ihn gesetzten Erwartungen voll erfüllt werden.

— (Quertreibereien.) Wie wir erfahren versucht man es da und dort, die Eltern davon abzuhalten, ihre Kinder in die deutsche Klasse einschreiben zu lassen. Dazu bemerken wir, daß niemand sich einschüchtern lassen, sondern entschieden auf seinem Rechte beharren soll. Der deutsch-Unterricht für unsere Kinder ist wichtiger als alles, was man etwa dagegen vorbringt.

— (Allen Feuerwehren) diene hiemit zur Kenntnis, daß sämtliche Geschäftsbücher, die laut den Verbands-Satzungen von jeder Feuerwehr geführt werden müssen, in der Buchdruckerei Pavlicek in Gottschee zu haben sind. Auch sind ebendort Sammelbogen für Spenden in Druck gelegt worden.

— (Großes Aussehen) erregte vor einigen Tagen wiederum die Gottscheer Tracht anlässlich eines Trachtenfestes in Laibach. Von den Gottscheern erschienen in unserer alten Tracht die Frauen: Marie Pavken, Josefa Stalzer, Bika Jantschigoj, Emma Eckert, Christine Engeler, Regina Pavken, Rosi Wutti, Emma Hönigmann und Maria Rajsez, die Fräulein Hilde Engeler, Traude Peteln und die Herren Franz Handler, Gustav Tscherne und Josef Ivancic. Auf allgemeinen Wunsch wurde der Polstertanz getanzt. Da unsere Tracht, unsere Sitten und Bräuche in den Laibacher Künstlerkreisen großes Interesse erweckt haben, so beabsichtigt man, wie wir hören, im kommenden Sommer in Gottschee ein Trachtenfest im großen Stile zu veranstalten, zu dem Vertretungen vom ganzen Lande erscheinen sollen. Diese Absicht wäre nur zu begrüßen, damit unsere Sitten und Bräuche nicht in die Vergessenheit dahinsinken, sondern wieder frisch aufleben, wodurch das Volksbewußtsein lebendig bleibt und geweckt wird.

— (Konkursverhängung.) Das Kreisgericht in Rudolfswert hat als Handelsgericht über das Vermögen des Weingroßhändlers und Großindustriellen Herrn Anton Rajsez in Gottschee den Konkurs verhängt und gleichzeitig mit den Agenden des Konkursmassenverwalters Herrn Doktor Stephan Rajsz betraut.

— (Die Wildschweinevertilgung.) Über Einschreiten unserer Herren Abgeordneten Škulj und Eppich wurde die hiesige Bezirkshauptmannschaft beauftragt, die nötigen Schritte zur energischen Bekämpfung dieser Schädlinge umgehend einzuleiten. Als ersten Schritt behandelte man die Neuwahl des Ausschusses zur Vertilgung der Wölfe. Dieser Ausschuss nahm jetzt auch die Vertilgung der Wildschweine in sein Programm auf. Da in diesem Ausschusse einzelne Jagdpächter mitfungieren, die für eine Schonung der Wildschweine sprechen, so wird den Gottscheer Landwirten mit diesem Ausschusse keine Gewähr geboten, daß den Wildschweinen wirklich energisch zu Leibe gerückt werden wird, da die bisherigen

Jagdmethoden unsere Leute in diesem Glauben bestärken.

Daß übrigens auch der Ausschuss als solcher selbst nicht gerade alles gut heißt, was einige Herren des Ausschusses (diese sind in erster Linie Jäger) beabsichtigen und zu tun pflegen, das beweist der Austritt der Herren Richter Šavelj und Sekretär Bizal aus diesem neuen Ausschusse. Sie konnten in dieser Hinsicht ihre Ansicht nicht mit der jener Herren identifizieren, welche nicht an eine durchgreifende Bekämpfung der Wildschweine denken und deshalb traten sie aus.

Diese kurze Beleuchtung der Sachlage genüge daher allen jenen Gottscheer Jägern, welche wirklich einen tabellos funktionierenden Ausschuss zur Wildschweinevertilgung wünschen. Nachdem auf diesen Austritt am 4. März Neuwahlen stattfinden, so werden alle Interessenten hiemit aufgefordert, bei dieser Wahl zu erscheinen, damit Herren gewählt werden, die in allererster Linie an eine rücksichtslose Vernichtung der Wildschweine gedacht sind.

Der aus der Türkei vorübergehend zurückgekehrte Herr Prof. Dr. Hans Ganslmayer teilt uns in dieser Angelegenheit mit, daß man in der Türkei die Wildschweine, die dort eine schreckliche Landplage geworden sind, dadurch gänzlich ausgerottet hat, daß man einige junge Schweine einfing und dann mit dem Bazillus der Schweinepest impfte und wieder ausließ. Die Folge davon war eine verheerende Seuche unter den Wildschweinen und ein restloses Eingehen derselben. Man nahm also dort nicht auf „führende Bächen“ und andere weidmännische Momente Rücksicht und solange in dieser Wildschweinefrage der weidmännische Standpunkt vorherrscht, können unsere bedrohten Bauern nicht an eine Milderung hoffen. Deshalb einen neuen, rücksichtslosen Ausschuss wählen.

— (Kirchenkonzerte.) Programm für die kirchen-musikalische Aufführung am 4. März 1928 in der Dekanats- und Stadtpfarrkirche in Gottschee. Um 11 Uhr feierliche heil. Messe, bei welcher zur Erinnerung an den 100. Todestag Schuberts dessen G-dur-Messe für Soli, Chor und Orgel gesungen wird. — Graduale Griesbacher, Offertorium Dr. Witt „Pescic“. Eintritt frei, freiwillige Beiträge für eine neue Orgel. Nachmittags pünktlich um 3 Uhr. Anbetung der heiligsten Eucharistie: 1. St. Premel: Eucharistische Nr. 7, 2. E. Hochreiter: „Komme bald“. 3. P. H. Sattner: „O Jesus mein“. Verehrung der seligsten Jungfrau Maria: 4. P. A. Niedrist: „Gruß an Maria“ Duett. 5. Dr. F. Rimovec: „Abendlied“. 6. P. H. Sattner: Duett „Gegüßt“, aus dem Oratorium „Assumptio“. 7. Dr. E. Bunc: „Erinnere dich“. 8. P. H. Sattner: „Du Matellose“. Lieder aus dem Kirchenjahre: 9. P. H. Sattner: Weihnachtslied. 10. A. Foerster: „O, was habe ich dir getan“. 11. A. Jobst: Osterlied. 12. P. H. Sattner: Schlußchor aus „Assumptio“. Eintrittspreise: Sitzplätze 12 und 10 Din, Stehplatz 5 Din, Studenten 3 Din. Der Reinertrag ist dem Ankauf einer neuen Orgel gewidmet.

— (Zurück zum Schwabentum.) Aus Budapest wird gemeldet: Vierzig schwäbische Gemeinden im nordwestlichen Teile Siebenbürgens die unter dem ehemaligen ungarischen Regime magyarisch geworden waren, ersuchten die rumänische Regierung, die deutsche Sprache in ihren Schulen anstatt des Magyarischen als Unterrichtssprache wieder einzuführen und dort, wo die Mehrheit der Bevölkerung deutsch ist, konfessionelle deutsche Schulen zu errichten. Die rumänische Regierung hat dem Ansuchen stattgegeben.

— (Den Optanten zur Kenntnisnahme.) Dem gemeinsamen Gesuche um Anerkennung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft für alle jene Jünglinge aus dem Gottscheer Gebiete, welche die Option vor einigen Jahren wohl bei der Bezirkshauptmannschaft in Gottschee, aber nicht

bei der österreichischen Regierung angemeldet haben, hat das Ministerium keine Folge gegeben. In der Erledigung wird bemerkt, daß jeder einzeln bittlich werden muß. Zugleich wurde behördlicherseits darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, mit solchen Gesuchen bis zur Annahme des neuen Staatsbürgergesetzes zu warten, da der Geschäftsgang nach diesem Gesetze weniger umständlich sein wird. Vorderhand also abwarten!

— (Aus Amerika.) Aus allen Gebieten der Vereinigten Staaten laufen Berichte über eine Arbeitslosigkeit ein, wie man sie da seit 1916 nicht mehr erlebt hat. Es sollen bereits 8 Millionen arbeitslos sein. Die Folge davon ist eine schrecklich zunehmende Bettelei.

— (Firmung im Gottscheer Dekanate.) Im Monate Juni wird sie heuer stattfinden und zwar Sonntag den 10. Juni in Gottschee, am 11. in Mitterdorf, 12. Ebental, 13. Altlag, 14. Unterwarmberg, 16. Kesseltal, 17. Unterdeutschau, 18. Unterlag, 19. Müsel, 20. Banjaloka, 21. Jara, 22. Ofklniz, 24. Kieg, 25. Morobitz, 26. Juni in Göttenitz.

— (Der heurige eucharistische Kongress) soll als katholischer jugoslawischer Reichskongress dem Vernehmen nach zu Pfingsten in Neusatz abgehalten werden.

— (Die vierte Grabkammer Tutench-Amons geplündert.) Bei der weiteren Erforschung des Grabes Tutench-Amons wurde die vierte Grabkammer geöffnet, auf deren Erschließen man mit Spannung gewartet hatte. Es zeigte sich jedoch, daß die Kammer geplündert war. Trotzdem fand man zahlreiche wertvolle Gegenstände dort, u. a. eine goldene Kette und goldene Ohrringe, die vom Großvater des Königs niedergelegt worden waren.

— (Die Nibelungenwoche in Worms.) Die Stadt Worms plant, wie in der letzten Sitzung des Wormser Verkehrsvereines mitgeteilt wurde, die Abhaltung einer Festwoche, in der die reiche geschichtliche Vergangenheit der alten Nibelungenresidenz in künstlerischen Veranstaltungen großen Maßstabes gefeiert werden soll. Die Vorbereitungen sind bereits begonnen worden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die „Nibelungenwoche“ schon im Jahre 1928 stattfinden kann.

Mitterdorf. (Trauung.) Josef Perz aus Rain 16 wurde am 19. Februar in Suchen mit Juliana Miklitsch aus Mittergras 13 getraut.

— (Gestorben) ist am 22. Februar im Alter von 72 Jahren die verwitwete Josefa Eppich, ehemals Besitzerin in Oberrn 21.

Altlag. (In Kanada verunglückt) ist der Besitzer Max Eppich aus Altlag 20. Am Neujahrstage wurde er dort von einem Pferde berart geschlagen, daß er auf der Stelle tot blieb. Eppich hinterläßt die Frau mit drei minderjährigen Kindern. Er war erst 32 Jahre alt.

— (Messerstiche;) und zwar in den Rücken, erhielt ein Kohlenbrenner in Winkel am Faschingsdienstag von einem wild gewordenen Tiefenreuter Burschen.

— (Gestorben) ist am 23. Jänner der pens. Lokomotivführer Andreas Hoge aus Altlag 121 im Alter von 82 Jahren und am 2. Februar Anton Pust aus Weissenstein 21 im Alter von 70 Jahren.

— (Getraut) wurde am 30. Jänner Adolf Högl, Neulag 7, mit Johanna Hoge, Neulag 5, und Franz Susmelj, Altlag 46, mit Paula König, Schönberg 2; am 6. Februar Otto Petsche, Altlag 36, mit Paula Ffoli, Altlag 29.

Seele. (Spendenverzeichnis.) Zur Anschaffung einer Feuerpritze für die Ortschaft Seele spendeten mehrere unserer Landsleute in New York folgende Beträge: Alois Hutter, Alois Köstner, Paula Testin, Johann Testin, Sophie Stampfl, Franz Samide, Geschwister Jonke, Matthias Tscherne, Stephanie Kraker, Johann Flack, Jo-

renz Schober, Josef Köstner, Franz Hönigmann, Franz Kresse (sämtliche aus Seele) je 5 Dollar; weiters spendeten: Anna Schneider Zwischlern, Matthias Siegmund Mitterdorf, Josef Kren Ort je 5 Dollar; Karl Köstner Brooklyn 10 Dollar; Josefa Testin und Anna Kikel, beide aus Seele, je 3 Dollar; Johann Schneider, Lorenz Tomiz, Albert Tomiz, Josef Kresse (alle vier aus Seele) je 2 Dollar; desgleichen je 2 Dollar: Josef Wittreich Klindorf, Helen Perz Schalkendorf, Maria Stampfl Hasenfeld, Louis Köstner Mitterdorf, Josef Dulzer Schalkendorf, Louis Marn Biesfeld, Josef Kropf Schalkendorf 40, Karl Rump Brooklyn, Frank Wittreich Klindorf; je 1 Dollar steuerten bei: Anton Kropf Schalkendorf 63, Frank Kobola New York, Josef Perz, Adolf Novak, Franz Dulzer, Josef Jallitsch, Johann Flack (sämtliche aus Schalkendorf), Alois Jallitsch Klindorf, Josef Jallitsch Obrern, Frank Köstner Hohenegg, Johann Köstner Hohenegg, Louis Krusch Biesfeld, Georg Putre Brooklyn, Frank Roschier Seele, Matthias Högler Göttenitz, (sämtliche in Amerika) und Friedrich Pöschel Mitterdorf. Summe 144 Dollar. Allen Spendern und den Sammlern Alois Hutter, Matthias Tscherne und Franz Kresse sagt herzlichen Dank die Ortschaft sowie der vorbereitende Ausschuss.

Alttag. (Faschingskränzchen.) Am 12. Februar stellte die neugegründete Altlager Musikkapelle bei der Abhaltung des Feuerwehrafaschingskränzchens zum erstenmal die Musik. Erst vor zwei Monaten entschlossen sich musikliebende Burschen und Männer, die dem Untergange geweihte Altlager Musik zu heben und kauften aus eigenen Mitteln die hiezu noch fehlenden Instrumente. Mit einer Zähigkeit wie noch nie ging man ans Werk. Innerhalb dieser kurzen Periode hat man es soweit gebracht, daß man selbst dem anspruchsvollsten Tänzer in jeder Weise nicht nur entspricht, sondern man geht daran, auch klassische Werke einzustudieren. Warum soll es uns auf dem Lande vorenthalten sein, Werke von Wagner, Weber, Verdi usw. kennen zu lernen, wenn Kräfte vorhanden sind, die bisher noch nie und wer weiß wann wieder zur Verfügung stehen. Durch Musik wird nicht nur der Geist gebildet, sondern auch das Rohe geglättet. Wir gratulieren den unermüdblich Lernenden zu ihrem Erfolge und bitten auch die beim Lernen in Mitleidenschaft gezogenen Nachbarn um Nachsicht.

Göttenitz. (Sterbefall.) Am 9. Februar starb hier der Besitzer Johann Tscherne Nr. 43 im Alter von 63 Jahren nach mehrmonatiger Krankheit. Beim Begräbnisse des Genannten beteiligte sich die hiesige Bevölkerung fast vollständig. Er ruhe in Frieden!

Schwarzenbach. (Feuerwehkränzchen.) Das in den geräumigen Lokalitäten des Gasthauses Jallitsch stattgefundene Feuerwehkränzchen nahm einen sehr gemüthlichen Verlauf. Küche und Keller der Wirtin boten Vorzügliches und das Reinertragnis war sehr zufriedenstellend. Der Vereinsausschuss sagt den opferwilligen Spendern aus der Stadt Gottschee, allen Besuchern und Gönnern, die zum Gelingen das Ihrige beigetragen haben, herzlichen Dank.

Graz. (Vom Verein Gottscheerland.) Die diesjährige Hauptversammlung des Vereines fand am 7. Februar in den Räumen des Gasthofes zum „Kleinen Steirerhof“ statt. Nach Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder erstattete der Obmann des Vereines Herr Prof. Dr. Othmar Herbst den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der Verein, der gegenwärtig aus 162 Mitgliedern (gegenüber 140 im Vorjahre) besteht, war bemüht, seinen Zweck vollauf zu erfüllen. Nicht nur die geselligen Abende jeden ersten Dienstag im Monate im „Kleinen Steirerhof“ waren stets recht gut besucht, sondern es hat der Verein auch für die wirtschaftliche Hebung der Heimat nach seinen Kräften gesorgt. Vor allem war es die Hausierfrage, welcher der Verein sein besonderes Augenmerk zuwandte. In dieser Hinsicht hat sich besonders Herr Dr. Anton Jallitsch große Verdienste erworben. Der Verein hat außer Graz auch einige größere Orte Steiermarks für die Hausierbewilligung an Gottscheer gewonnen, so daß dormalen 21 Hausierer ihr Geschäft ausüben dürfen. Es hat der Verein daher dem Referenten in dieser Angelegenheit, Herrn Dr. Anton Jallitsch, seinen besonderen Dank zum Ausdruck gebracht. Auch andere wirtschaftliche Kleinarbeit, wie die Verbreitung der Gottscheer Zeitung (96 Stück gegenüber 91 im Vorjahre), den Verkauf des Gottscheer Kalenders (160, im Vorjahre 128) hat sich der Verein angelegen sein lassen. In diesem Belange hat sich besonders der Schriftführer, Herr Adolf Hönigmann, sehr verdient gemacht, der alle seine Obliegenheiten mit Liebe und Eifer erfüllte. Auch Herrn Hönigmann wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Herr Hönigmann wurde mit Ende des Jahres 1927 zum Bahnbeamten nach St. Veit a. d. Glan ernannt. Wie sehr der Verein über dessen Ernennung erfreut war, so bedauerte er doch wieder lebhaft das Scheiden dieses Mitgliedes aus dem Vereine, denn Herr Hönigmann war nicht nur ein vortrefflicher Schriftführer, sondern auch ein angenehmer und gern gesehener Gesellschafter. Die üblichen Berichte der Amtsführer wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und ihnen die Entlastung erteilt. Der Verein hat ferner in dieser Vollversammlung den Primarius des Barmherzigenospitals, Herrn Medizinalrat Dr. Walter Linart, in Würdigung seiner Verdienste um die Vereinsmitglieder und Landsleute zum Ehrenmitgliede des Vereines einstimmig und unter lebhaftem Beifalle der Anwesenden ernannt. — Die Wahl der Amtsführer und des Ausschusses hatte nachstehendes Ergebnis. Wiedergewählt wurden die Herren: zum Obmann Prof. Dr. Othmar Herbst, zum Obmannstellvertreter Ferd. Bobisser, Kaufmann in Graz, zum Kassier das Ehrenmitglied Landesbeamter Hans Michitsch, zum Schriftführer wurde neu gewählt an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Hönigmann der Rechnungsrat Johann Schneider. In den übrigen Ausschuss wurden noch gewählt die Herren: Gendarm. Bez. Insp. Drenig, Oberstleutnant Karl Eppich, Dr. Anton Jallitsch, Oberdirektor Kresse, Gend. Insp. Hans Schleimer und Friseur Josef Wolf. Die Wiederwahl des Obmannes wurde von der

Versammlung freudig begrüßt und demselben für seine umsichtige und ruhige Leitung des Vereines vom Herrn Bantbeamten Josef Putre im Namen des Vereines der Dank für sein bisheriges Wirken ausgedrückt. Nachdem der Mitgliedsbeitrag für das neue Vereinsjahr wie bisher mit 2 Schilling festgesetzt wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung, worauf anschließend die Mitglieder und Gäste in geselliger Unterhaltung noch längere Zeit in bester Stimmung verblieben.

Wien. (Unserem Ersuchen), die Bezugsgebühr für 1928 in vorhinein zu entrichten, ist leider nur ein Teil der Bezieher nachgekommen. Wir bitten daher unsere Landsleute nochmals, den Betrag von 6 Schilling ehestens einzusenden, damit unser einziges heimisches Blatt nicht Schaden leide.

— (Gottscheer Karitag.) Der diesjährige Gottscheer Karitag in Wien hat sich seinen Vorgängern in jeder Beziehung würdig angereiht. Diesmal gaben Masken dem Kränzchen sein besonderes Gepräge. Viel bewundert wurde insbesondere ein fescher Wiener Fialer vom echten, reschen Schlag, mehrere Pieretten, ein strammer Häuptling vom Stamme der Mragarindianer, eine Gräfin Mariza und eine mollige Kostlerin. Die so verkleideten Damen stachen geschmackvoll ab von einer als Gast erschienenen, sehr mangelhaft bedeckten Rajabe, die geradewegs den kalten Fluten der nahen Donau entstiegen zu sein schien. Sonst boten Masken und Trachten ein farbenfreudiges Bild und vom ersten Walzer bis zum letzten Fog herrschte lustigste Faschingsstimmung.

Als Gäste konnten wir begrüßen H. Sektionschef Benediktler mit Familie, General Ranzinger, Min.-Rat Dr. Fleisch mit Gemahlin, Frau Dr. Röhmel-Nostis, Privatier F. Miklitsch Laibach, akad. Maler Fritz Koyka u. v. a. Besonders zahlreich waren wieder Inhaber und Vertreter von Wiener Großfirmen erschienen und auch die Presse war diesmal durch H. Dr. L. King, Schriftleiter der Volkszeitung, vertreten.

Viel zu früh für die vielen Tanzlustigen fand der auch nach dem Urteil der erschienenen Gäste sehr gelungene und gemüthliche Abend um 1 Uhr nachts sein Ende. Die Bemühungen des rührigen Ausschusses haben sich, wie wir hören, auch finanziell reichlich gelohnt.

— (Hauptversammlung.) Die diesjährige Hauptversammlung des Gottscheer Vereines in Wien findet Sonntag den 11. März um 8 Uhr abends im „Weingart“, Getreidemarkt 5, statt. Da diesmal die Neuwahl des Ausschusses für die nächsten drei Jahre vorgenommen wird, ist jedes Mitglied zu erscheinen verpflichtet. Nach Erledigung der Tagesordnung Unterhaltung mit Vorträgen und Musik.

Brooklyn. (Sterbefall.) Am 24. Jänner starb nach kurzem Leiden an Lungenentzündung in seinem 52. Lebensjahre unser Landsmann Josef Wenzel. Am 27. Jänner wurden seine sterblichen Überreste unter zahlreicher Beteiligung auf dem St. Johns Friedhofe beigesetzt. Der Verbliebene war ein musterhafter Gatte und Vater, allen seinen Landsleuten ein treuer Freund, dem Osterreichischer Männer-Krankenunterstützungsverein aber

Die neue

Spar- und Darlehenskasse, gegenüber dem Stadtamte

Einlagenstand am 31. Jänner 1928 10,224.055.02 Din

Geldverkehr 76,000.000.— Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8%, Wechselkredite 10%, Kontokorren 10%.

Kassastunden von halb 9 bis 12 Uhr an allen Werktagen.

als Altobmann ein steter Ratgeber und Förderer. In großen Massen hatten sich daher am Vorabend des Begräbnisses die Mitglieder dieses Vereines an seiner Bahre eingefunden, um ihm durch eine Leichenfeier noch die letzte Ehrenbezeugung darzubringen. Er ruhe in Frieden.

— (Beamtenwahl.) Sonntag den 8. Jänner fand die Beamtenwahl des Oesterreicher Männer-Krankenunterstützungsvereines statt. Gewählt wurden: Adolf Schauer Obmann, John Hutter Vizeobmann, John Kriške Rechnungsführer, Franz Reitter Kassier, Ferdinand Novak Schriftführer, Alois Fink, Alois Duffel, Gottfried Tittmann Vertrauensmänner. — Das gleiche erfolgte Sonntag den 15. Jänner beim Gottscheer Krankenunterstützungsverein. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Josef Deutschmann Obmann, Andreas Schmucl Vizeobmann, Josef Schneller Rechnungsprüfer, John Kriške Kassier, Josef Bartelme Schriftführer, Josef Brinkstele, Josef Dvojak und John Mediz Vertrauensmänner.

— (Den Bund fürs Leben) schlossen Sonntag den 29. Jänner Adolf Schauer aus Oberwärmberg Nr. 11 und Fr. Křiš Kojar aus

Kummerdorf Nr. 10. Als Trauzeugen fungierten Rudolf und Pauli Kojar, Bruder und Schwester der Braut. Unseren Glückwunsch!

— (Großer Bauernball.) Samstag den 4. Februar veranstaltete der Gottscheer Krankenunterstützungsverein seinen jährlichen Bauernball im Brooklyn-Labor-Theater. Der Verlauf sowie der Erfolg des Balles war ein glänzender. Die Zahl der Anwesenden hatte 3000 weit überschritten. Für die glänzende Unterhaltung hatten Otto Molters Orchester, die Gottscheer Musikkapelle und der Gottscheer Ziehharmonika-Klub gesorgt.

Allerlei.

Amerika und die heurige Leipziger Messe. Aus Leipzig wird berichtet: Zu der heurigen Messe haben sich amerikanische Einkäufer in einer derart hohen Zahl angemeldet, wie sie bisher noch niemals verzeichnet werden konnte. Bis heute haben fast 3000 amerikanische Einkäufer sich angemeldet. Ihr Hauptinteresse richtet sich in erster Linie auf Modeartikel, Textilien, Kleider und Stoffe, sowie auf die verschiedensten Gebrauchs-

gegenstände. Es sind Vertreter der größten amerikanischen Warenhäuser darunter. Auch mehr als 50 amerikanische Firmen haben sich als Aussteller angemeldet. Man sieht, daß Amerika den industriellen Fortschritt Deutschlands emsig verfolgt und ihn auch entsprechend zu würdigen versteht.

Der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Amerika. Der vor einiger Zeit aufgenommene Telefonverkehr zwischen Deutschland und Amerika entwickelt sich langsam aber stetig zu einem wertvollen Hilfsinstrument für die Wirtschaft und die Presse. In der ersten Woche wurden 47 Gespräche zwischen den beiden Staaten geführt, bei denen durchwegs die Verständigung sehr gut war.

Zu verkaufen.

Haus, Grund, Acker und Wiesen, Farnanteile, Waldungen, Wirtschaftsgebäude in Neufriesach 3. Auch ein Berganteil in der Nähe der Stadt Gottschee ist preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Kaufmann Röhrl, Podzemelj bei Gradac, Post Črnomelj.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Ročevje.

Mitteilungen der landwirtschaftlichen Filiale Gottschee

Die Kanzlei der landwirtschaftlichen Filiale befindet sich vom 1. März an in dem Hause der Frau Borupski am König Peter Platz und hat den Eingang in jener Gasse, welche neben diesem Hause zu den Maierhöfen führt. In einem der Maierhöfe befindet sich auch das Magazin.

Kunstdünger ist eingelangt und wird während der Amtsstunden jeden Montag und Donnerstag auch ohne vorherige Anmeldung abgegeben.

Die Preise sind: für je 1 kg Kalisalz 1.80 Din, Superphosphat 1 Din, Knochenmehl 1.20 Din, Kalkstickstoff 3 Din, Tomasmehl 1.55 Din, und Kunstdüngermischung Nitrosokal 1.90 Din.

Der Anmeldetermin betreffend die Bestellung von Saatgetreide, Saathafer, Kartoffeln, Klee- und Grassamen, sowie Obstbäumen wurde bis 15. März verlängert und können später einlangende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Unsere Viehzucht.

(Schluß.)

Wir wollen uns jetzt den vorhandenen Röhren und Kalbinnen zuwenden und untersuchen, was wir davon im Lande überhaupt haben und worauf wir unsere Zucht aufbauen könnten. Da finden wir vor allem noch den sogenannten Unterkraiser Schlag, welcher in die Gruppe des Kleinviehes zu zählen ist. Am St. Marger Rindviehmarkt in Wien hat dieses Vieh die Bezeichnung „Beinlvieh“. Dieser Schlag ist überall im Bezirk zu finden, besonders stark ist er aber im Kulpa- und Čabrantatal, im Koflerischen und im Hinterland verbreitet. Daß wir auf „Beinlvieh“ unsere Zucht nicht aufbauen werden, ist selbstverständlich, und müssen wir im Gegenteil gegen dessen Fortentwicklung ankämpfen.

Als zweite Gruppe kämen die Vertreterinnen verschiedener durchgezüchteter Rassen, die entweder zufällig ins Land kamen oder Rückschläge, beziehungsweise Nachkommen nach Stieren solcher Rassen sind, die bei uns stehen oder einst standen, in Betracht. So finden wir viele weiße Röhren, welche die Rassekennzeichen der Mariahoferrasse wagen, dann rotgefärbte, welche denjenigen des Pinzgauer Viehes entsprechen, solche mit dem Typus der Murhobner, Lavantaler, Simentaler und anderer Rindviehrassen. Auch möchte ich in diese Gruppe all das Fleckvieh, welches in vielen Stallungen anzutreffen, mit Rücksicht auf seine Größe aber nicht in die Gruppe „Beinlvieh“

einzureihen ist, einbeziehen. Unser Wunsch ist, daß aus solchen Röhren keine Kuhkälber gezogen und keine Stierkälber geschlachtet werden.

Die dritte Gruppe wäre das gesamte Grauvieh, welches nicht die Rassekennzeichen der Montavoner besitzt. Von diesen Röhren können die Kuhkälber weitergezogen werden, wenn erstere viel und fettreiche Milch geben. Die Stierkälber sollen aber kastriert werden.

Die vierte Gruppe hätten jene Röhren zu bilden, welche den für das Montavoner Vieh aufgestellten Rassekennzeichen entsprechen. Von diesen können auch die Stierkälber gezogen werden, wenn sie sich körperlich sehr gut entwickeln und die Milchleistung der Mutter eine zufriedenstellende ist.

Gerade so wie für die Stiere wünschen wir auch für jene Röhren, welche der dritten und vierten Gruppe angehören, lichte, luftige, trockene und zugfreie Stallungen, Reinlichkeit in diesen und bei den Röhren selbst, denn auch diese sollen gestriegelt, gebürstet und, wenn möglich, gewaschen werden. Eine schmutzige Kuh ist das Zeichen einer schlampigen Wirtschaft. Der trächtigen Kuh gebe man gutes und reichliches Futter, damit sie sich selbst und der Embryo gut entwickelt, man Sorge für gutes Trinkwasser und bei solchen Röhren, die nicht zur Tränke getrieben oder auf die Weide geführt werden, für häufige Bewegung im Freien.

Zum Schlusse eine ernste Mahnung.

Der Gottscheer sagt: „Wenn ein Kalb über ein Jahr alt ist und sich brunstig zeigt, so führt man es zum Stier.“ Hierbei bedenkt aber der gute Mann nicht, daß ein Kind zur vollen Entwicklung drei Jahre braucht. Wenn man nun eine so blutjunge Kalbin, solange sie im Wachsen ist, zum Stier führt, so wird sie unbedingt im Wachstum zurückbleiben und auch in den veranlagten Leistungsfähigkeiten zurückgehen. Bevor das Tier vollkommen entwickelt ist, braucht es alle Nährstoffe, welche es aus dem dargereichten Futter aufnimmt, zum Aufbau des eigenen Körpers. Wird aber das Tier vorzeitig trächtig, so raubt der Embryo im Mutterleibe diesem jungen Muttertier zu seiner Entwicklung jene Nährstoffe, welche es selbst unbedingt benötigt. Sowohl das Muttertier wie auch der Embryo können sich bei der Teilung der Nahrung nur kümmerlich entwickeln und bleiben daher im Wachstum sehr zurück. Eine noch unentwickelte Kalbin zeigt ein kleines Euter, weil die Milchdrüsen, die Gewebe u. a. noch nicht vollkommen entwickelt sind, und wenn daher eine Kalbin in diesem Alter schon trächtig wird, so

müssen die zarten Milchdrüsen, die kleinen Blutgefäße, um das zur Welt gebrachte Kalb nur halbwegs mit Milch zu versorgen, derart arbeiten, daß diese Organe infolge Überanstrengung und Überreizung in der Entwicklung zurückbleiben und daher später niemals mehr das leisten können, was sie leisten könnten, wenn sie genügend Zeit zur vollen Ausbildung gehabt hätten. Wenn die einzelnen Organe sich durch zu frühe Zuchtverwendung nur schlecht entwickeln können, so ist es selbstverständlich, daß darunter der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen und klein bleiben wird.

Kommt noch dazu, daß der Stier und die Kalbin schlecht gehalten, gefüttert und gepflegt waren und der Stierhalter ein gewissenloser Mensch ist und den Stier vor der erlaubten Zeit zur Zucht verwendet, so kann es passieren, daß aus der Verbindung der beiden zu jungen Tiere trotz Reinrassigkeit der Eltern ein wertloser Schwächling entsteht, und wir sind abermals dort angelangt, wo wir heute uns befinden — beim Beinlvieh.

Gottscheer, neuer heimisches nutzbringendes Geldinstitut im Ländchen ist die neue Spar- und Darlehenskasse in Gottschee.

Unsere Röhren sind im allgemeinen frühreif, was auf einen Schwächezustand, hervorgerufen durch unzureichende Fütterung und Pflege der Stiere und Röhren, wie auch auf feinerzeitige Inzucht zurückzuführen ist. Werden sie nach mehrmaligem Hindern nicht geführt, so kann der Geschlechtstrieb erlöschen. Es wird uns deshalb nichts anderes übrig bleiben als entweder die Kalbinnen doch frühzeitig zum Stier zu führen, sie dafür aber von frühesten Jugend an und während der Trächtigkeitdauer sorgfältig zu pflegen und so zu füttern, damit das Tier alles zum Aufbau des Körpers notwendige reichlich erhält, oder aber in die Brieftasche zu greifen und kräftiges Montavonervieh aus anderen Gegenden einzuführen, um auf diesem die künftige Viehzucht aufzubauen.

Schlagen wir den letzteren Weg ein, so sind wir nach 10 Jahren bestimmt am Ziel, gehen wir aber den anderen, so werden wir es nach 30 Jahren auch noch nicht vollkommen erreicht haben.

Hans und Leopoldine **Ramor's** Gasthaus zum **Schönaustüberl** Graz Telephone int. 31:13 Im eigenen Hause. : Drei Minuten vom Jakominiplatz. : Vorzügliche Weine. : Reinigehaus Bier. : Heimische Speisen. : Herrlicher Siggarten. : Keine möbl. Zimmer.
Schönaugasse 41.

Haben Sie schon Auswahl getroffen für das kommende Frühjahr?

Damenmäntel, -Kleider und -Blusen
in einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Kinderkleider -Mäntel und Spielhosen
in reizenden Mustern, nach neuesten Modellen und Schnitten.

Jegliche Art von Wäsche für Damen und Herren
in jeder Preislage und auf das gediegenste ausgeführt.

Sämtliche Modeneuheiten in
Sandtaschen, Strümpfen, Kleiderschmuck, Kra-
watten und Taschentüchern,

sowie sämtliche einschlägigen Artikel, bietet Ihnen billig und gut bei kulantesten Zahlungsbedingungen nur

Golf & Hutter, Kočevje.

Zu verkaufen

14 Stück Ulmenholzbretter, 4 Meter lang, 50, 60 und 70 Millimeter dick, bei J. Tscherne Gotenica 40.

ZAHNATELIER

BORIS BAN in KOČEVJE

gegenüber der Kirche, Haus Peter Petsche

führt alle in das zahntechnische Fach einschlägigen Arbeiten solid und sorgfältig aus. — Geöffnet jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr

Gold-, Silber-, Porzellan und Zementplomben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

Letzte Mode! Elegante Ausführung!

Damenhüte

für den Frühling und Sommer aus dem Modesalon

„Chic“ Ljubljana

hat wieder stets lagernd in großer Auswahl

Golf & Hutter, Kočevje Kirchengasse 55.

Reparaturen werden übernommen und in jeder Hinsicht bestens ausgeführt.

Konkurrenzlose Preise! Solide Bedienung!

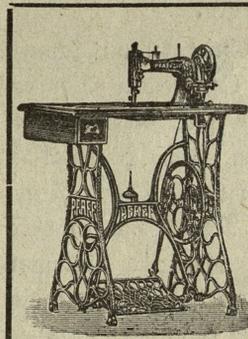
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Schmiede-Lehrling

wird sofort aufgenommen. Kost und Wohnung beim Meister. Anfragen sind zu richten an Franz Lovšin, Pfug- und Werkzeugschmied in Goriča vas 34, bei Ribnica.

Ein Lokal

für Zuckerbäckergewerbe wird gesucht. Anträge an die Administration unier „Zuckerbäcker“.

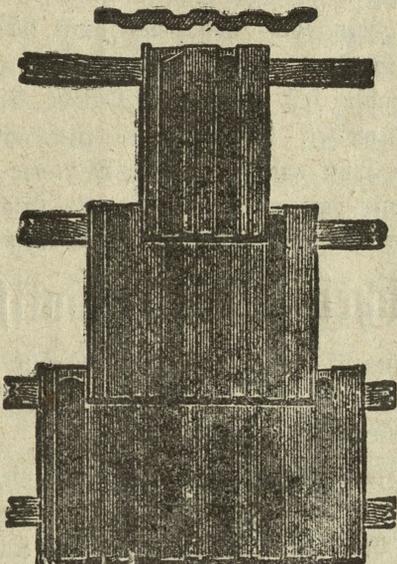


Pfaff Nr. 103

ein Meisterwerk der Feinmechanik zum Stopfen, Sticken und Nähen.

3000 Stiche in der Minute.

Ferner Haid & Neu gute, billige Nähmaschinen, auch auf Raten, empfiehlt
F. Tschinkel, Kočevje.



Patent-Bohn Zahl 253.

3-1

Ausgezeichnet mit goldenem
Diplom!

Sie werden 40% an Bauholz ersparen, ein billiges, leichtes und gutes Dach haben, wenn Sie Ihr Haus mit dem berühmten

**DOPPELTGEFALTZEN
DACHZIEGEL**

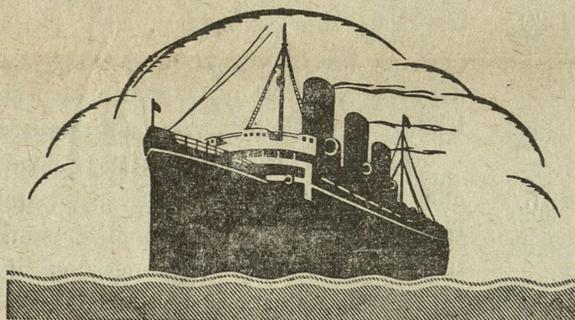
„BOHN“

bedecken.

Verlangen Sie Muster und Offert von der Dampf-Ziegelfabrik:

„BOHN“ VINKOVCI.

Achten Sie auf die Marke „BOHN“.



Hamburg Amerika Linie

befördert ihre Passagiere

über	HAMBURG	nach	KANADA
	HAMBURG	„	VEREINIGTE STAATEN NORDAMERIKAS
	HAMBURG	„	ARGENTINIEN
	HAMBURG	„	URUGUAY
	HAMBURG	„	BRASILIEN
	HAMBURG	„	CHILE
	HAMBURG	„	PERU.

Alle Informationen erteilt bereitwilligst und gratis

Hamburg-Amerika Linie, Vertretung

Ljubljana, Kolodvorska ulica 30

oder Generalvertretung J. G. Draškovič, Zagreb, B cesta Nr. 3, sowie die Vertretungen in Beograd, Split, Osijek, Subotica, Sombor, Pančevo, Vel. Bečkerek, Šibenik, Metkovič, Makarska, Gruž, Bitolj und Dol. Lendava.

Zadružna Gospodarska banka d. d., Ljubljana

Filiale KOČEVJE, (in den Räumen der Merkantilbank)

Zentrale: Ljubljana.
Aktienkapital und Reserven: über 16.000.000 Din
Einlagen: über 250.000.000 Din.
Verkehr: über 11.000.000.000 Din.

Filialen: Celje, Djalovo, Kočevje, Maribor, Novigrad,
Sombor, Split, Sibenik, Sarajevo.

Expositur: Bled.

An- und Verkauf von Valuten und Devisen
zu Tageskursen.

Einlagen in laufender Rechnung und auf Sparbüchel
gegen günstige Verzinsung.

Wechsel-Eskompte. Lombardierung von
Wertpapieren.

Überweisungen ins In- und Ausland raschest und billigst.

Kulanteste Durchführung aller banktechnischen Operationen.